

Stgt. 6.11.88

Sehr geehrter Herr Dr. Heller,

in Beantwortung Ihrer Zeilen vom 31.10., für die ich danke, muss ich Ihnen mitteilen, dass ich Ihnen jedenfalls auch nicht viel weiterhelfen kann. Das Requiem für Pater Mallach wurde hier durch Pf. Adam gefeiert, er war auch bei der Beerdigung in Losheim (von wem beerdigt weiss ich nicht) und hat ihm öfters die Sakramente während der Krankheit gespendet. Von Pater Mallach wusste man eigentlich nicht viel, als dass er Spätberufener war und aus seinem Orden ausgetreten war. Unter der heutigen Situation der Kirche hat er sehr gelitten, was auch in seinen Predigten immer wieder zum Ausdruck kam. Er ging meist vom Evangelium aus und er wusste dogmatische Dinge, die so allgemein gar nicht bekannt waren. Wenn er aber dann - und das war in jeder Predigt der Fall - auf die Mißstände und den Niedergang der Kirche zu sprechen kam, dann steigerte er sich so hinein, dass er am ganzen Leib zitterte. Immer war man der Ansicht, dass er trotz hohen Alters eine unverwüstliche Gesundheit habe, sommers wie winters ging er nur in offenen Sandalen. Auf Äusseres legte er wohl keinen Wert, er trug einen so unmöglichen verdreckten und befleckten Hut, dass ich mal sagte, da muss Abhilfe geschaffen werden. Pf. Adam gab ihm dann wohl einen übrigen von sich. - Dass er alles an Messgewändern, Paramenten und Büchern zusammenamüßierte, wissen Sie ja selbst. Eine Zeitlang war er der Meinung (wohl von einer Seherin beeinflusst), er müsse die Kirche am Tag X wieder aufbauen. So liess er auch Neuauflagen v. Büchern herstellen (Erklärg.d. Messopfers ect.). Viele mochten seine Predigten nicht und waren der Ansicht, dass er immer schimpfe. Ich selbst war sehr interessiert an allem, man erfuhr doch dann etliches Wichtige. Er konnte auch sagen: Es soll mir keine Frau mit Hosen oder Männer mit langen Haaren hier erscheinen. - Wir vermissen P. Mallach hier sehr, denn er war immer zur Stelle, auch wenn etwas schief gegangen war, half er aus,

das war für ihn selbstverständlich. So hat er sich aber auch gesundhätlich auf-
gerieben, meist versorgte er anschliessend an Stgt. noch d. Messzentrum in Heilbronn.
Ich weiss, dass er - als man ihn von der Bahn abholte - in der Strassenbahn einge-
schlafen ist. Er hielt sich mit Tee-Trinken wach.

Über seine frühere Tätigkeit ist mir gar nichts bekannt. Darüber würden am besten
die Familie Rupp Bescheid geben können, denn er war jahrelang wie selbstverständlich
mit ihnen befreundet und hat bei ihnen Hiersein stets bei ihnen gewohnt (auf den
Fildern). Herr und Frau Rupp sind aber momentan zu einer Kur für einige Wochen weg
(Josef Rupp, Beethovenstr.8, 7021 Harthausen üB. Stgt. Vaihingen)
(Filder)

Mit diesen meinen Wahrnehmungen werden Sie für Ihren Nachruf nichts viel anfangen
können. Vielleicht wüsste auch Pf. Adam-Trier noch am ehesten über seinen Werdegang.
Ein Sterbebildchen - falls Sie keines haben sollten - lege ich mal bei.

Dass Herr Weigand gleichzeitig gestorben ist, hörte ich von Pf. Adam, der ihn auch
immer besuchte. So hat sich hier ein schweres Problem durch die Güte Gottes von
selbst gelöst.

Ihre kleine Katharina hab ich auf meinem Schreibtisch stehen, man sieht förmlich,
wie gut es ihr geht. Ich freue mich darüber und wünsche auch Ihnen persönlich
baldige Gesundung von Ihrem Jogging-Unfall.

Es tut mir leid, dass ich Ihnen in Sachen "Nachruf" nicht besser dienen kann, viel-
leicht doch Pf. Adam - Tel.Nr. Troer 0651/74828 - da es doch nun eilt!

Mit herzlichen Grüßen Ihnen und der ganzen Familie

Karl E. Ketterer

Es P. Mallach d. Sterbebildchen selbst entwerfen
hat?